

## **Autoverkehr auf Oberösterreichs Autobahnen heuer erneut gestiegen**

- **Mehr Bahn- und Busverbindungen, Mobilitätsmanagement bei Betrieben forcieren**

VCÖ (Wien, 21. November 2018) - **Der Autoverkehr auf den Autobahnen in Oberösterreich hat heuer erneut zugenommen, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Der Autobahnabschnitt mit dem meisten Autoverkehr ist die A1 bei Traun (Daten am Ende der Aussendung).** Sehr stark ist die Verkehrsbelastung auch auf der A7. Die Folgen: Mehr klimaschädliche Treibhausgase und auch mehr Staus. **Um den Klimazielen näher zu kommen und Staus zu verringern, braucht es stärkere Anreize zum Umstieg vom Auto auf den Öffentliche Verkehr, betont der VCÖ.**

Der am stärksten befahrene Autobahnabschnitt Oberösterreichs befindet sich auf der A1 bei Traun, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse auf Basis von Daten der Asfinag zeigt. Hier waren heuer pro Tag im Schnitt 97.400 Pkw und Kleintransporter unterwegs, um 0,5 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auch auf der A8 und der A25 nahm der Autoverkehr zu.

Die Autobahn mit der zweitstärksten Verkehrsbelastung in Oberösterreich ist die A7 Mühlkreisautobahn, wo bei der Zählstelle Bindermichl täglich 87.690 Pkw und Kleintransporter pro Tag unterwegs waren. Auf der A25 Welser Autobahn führen bei Marchtrenk im Schnitt täglich 50.460 Autos, auf der A8 Innkreisautobahn bei Krenglbach waren es 47.510, berichtet der VCÖ.

Der VCÖ hat österreichweit die Daten von 155 Zählstellen der Asfinag analysiert. Bei 18 Zählstellen nahm der Autoverkehr sogar um mehr als fünf Prozent zu, bei 62 zwischen zwei und fünf Prozent und bei 59 um bis zu zwei Prozent. "Die Zunahme des Autoverkehrs führt Österreich von seinen Klimazielen weg. Zudem bedeutet mehr Autoverkehr mehr Staus und mehr gesundheitsschädliche Schadstoffe. Es braucht viel stärkere Anreize für den Umstieg vom Auto auf den **Öffentlichen Verkehr**", stellt VCÖ-Experte Markus Gansterer fest.

Es braucht mehr **öffentliche Verkehrsverbindungen**. Großes Potenzial liegt auch im betrieblichen Mobilitätsmanagement. Dabei setzen Unternehmen Anreize, um Beschäftigte zum Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel oder auf das Fahrrad zu motivieren. Als Maßnahmen werden beispielsweise Öffi-Jobtickets eingeführt, Belohnungen für jene, die mit Bahn, Bus, Fahrrad oder zu Fuß zur Arbeit kommen, Fahrgemeinschaften forciert und die Zahl der Parkplätze reduziert.

Auch für Fahrgemeinschaften ist das Potenzial groß. In Österreich sitzen derzeit in 100 Pkw im Schnitt nur 115 Personen, informiert der VCÖ. Allein die Erhöhung auf zwei Personen pro Pkw würde den Autoverkehr deutlich reduzieren. 1.000 Personen fahren heute in 870 Pkw, bei einem Besetzungsgrad von zwei wären es mit 500 Pkw um 42 Prozent weniger.

Auch die Bundesregierung ist gefordert. Österreich braucht dringend eine ökosoziale Steuerreform, die umweltfreundliches Verhalten belohnt. Und die Infrastrukturpolitik ist in Einklang mit den Klimazielen zu bringen. "Während beinahe jede Almhütte mit dem Auto erreichbar ist, haben in Österreich nicht einmal alle Bezirkshauptstädte eine Anbindung ans Bahnnetz", verdeutlicht VCÖ-Experte Gansterer.

VCÖ: Auf Oberösterreichs Autobahnen im Vorjahr mehr Autoverkehr (Anzahl Kfz unter 3,5 Tonnen pro Tag von 1. Jänner bis 30. September 2018, in Klammer Änderung gegenüber 1.1.-30.09.2017)

A1 Traun: 97.400 (plus 0,5 Prozent)

A1 Haid: 96.730 (plus 1,9 Prozent)  
A7 Bindermichl: 87.680 (minus 2,1 Prozent)  
A1 Ast Steyr: 62.870 (plus 1,8 Prozent)  
A1 Sattledt: 54.140 (plus 3 Prozent)  
A25 Marchtrenk: 50.460 (plus 2,9 Prozent)  
A25 Puchberg: 49.970 (plus 2,6 Prozent)  
A1 Vorchdorf: 49.680 (plus 2,8 Prozent)  
A8 Krenglbach: 47.500 (plus 3,5 Prozent)  
A1 Oberndorf: 46.460 (plus 1,9 Prozent)  
A1 Ohlsdorf: 45.490 (plus 2,9 Prozent)  
A7 Gallneukirchen: 38.240 (minus 0,2 Prozent)  
A1 Kemating: 36.790 (plus 2,2 Prozent)  
A8 Pichl/Bad Schallerbach: 36.410 (plus 3,5 Prozent)  
A1 Unterachmann: 34.860 (plus 3,1 Prozent)  
A8 Hötzlarn: 30.920 (plus 4,5 Prozent)  
Quelle: Asfinag, VCÖ 2018

Für Rückfragen stehe ich unter (01) 8932697 oder (0699)18932695 gerne zur Verfügung.

Beste Grüße  
Christian Gratzner  
VCÖ-Kommunikation